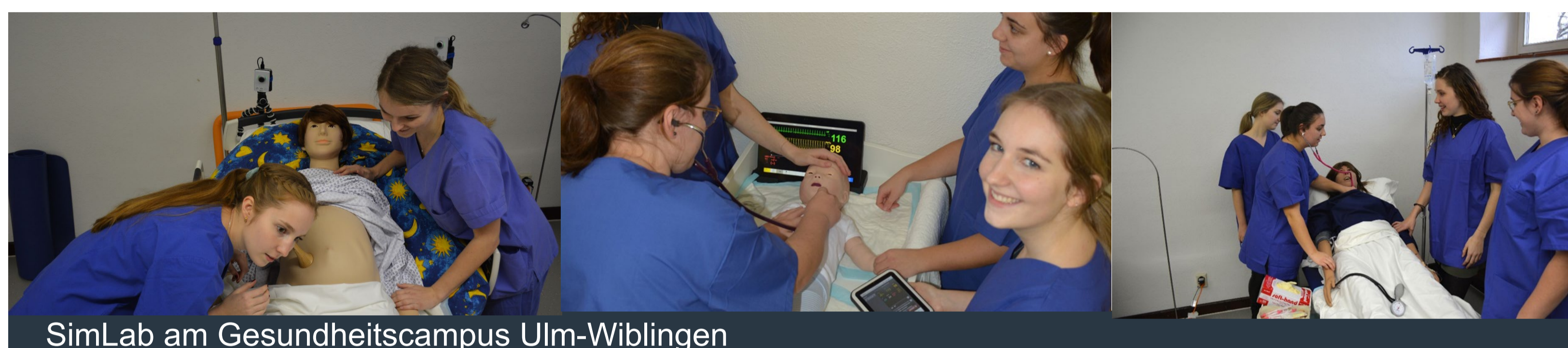


Interprofessionelles Peer-Teaching im SimLab Gesundheitswissenschaften

Christina Oberle, Angewandte Hebammenwissenschaft

Projektbeschreibung

Ein interprofessionelles Peer-Teaching mit Studierenden des fünften Semesters am Gesundheitscampus Ulm-Wiblingen wurde nach der Entwicklung und Pilotierung begleitend evaluiert. In Anlehnung an die didaktische Konzeption an das CanMEDs-Modell (1) wurden Fokusgruppeninterviews mit 24 examinieren Gesundheits- und Krankenpflegenden, Kinderkrankenpflegenden und Hebammen durchgeführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring mit MaxQDA ausgewertet (2).



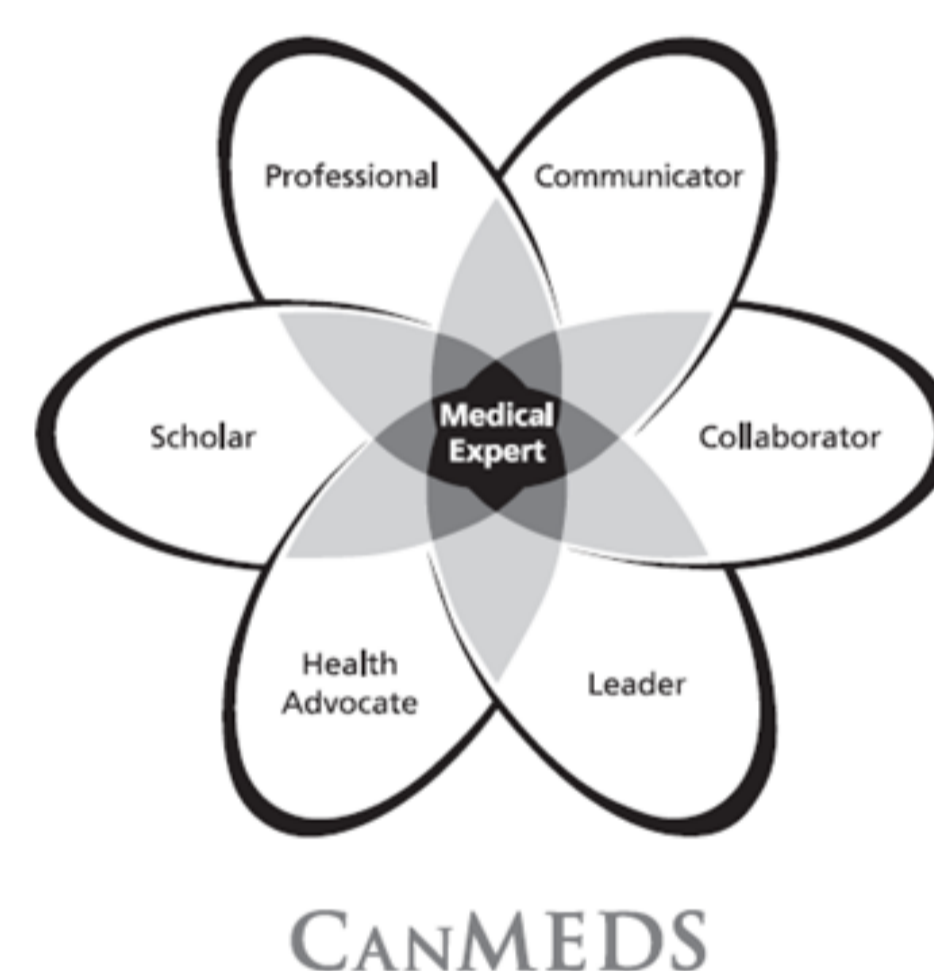
SimLab am Gesundheitscampus Ulm-Wiblingen

Übersicht des Verlaufs des interprofessionellen Peer-Teachings

Zeit	Inhalte	Methodik / Verlauf im Detail
1. Termin (4h)	Einführung ins Simulationslabor: - Theorie - Familiarization	Vorlesung durch Lehrpersonal Praktische Einführung der Simulatoren
2. Termin (4h)	Konzeption der Studierenden für das jeweilige Peer-Teaching	Gruppenarbeit der jeweiligen Profession: Ausarbeitung der theoretischen Einführung, notwendiger Skills und des Szenarios
3. Termin (4h)	Praktische Vorbereitung im SimLab	Skills und konzipiertes Szenario werden von der eigenen Profession erprobt und durchgespielt
4. Termin (8h)	Durchführung des interprofessionellen Peer-Teachings im SimLab in einem dreistufigen Konzept in mehreren Gruppen	- Theoretische Einführung durch einen Vortrag der Studierenden - Skills Übungen an mehreren Stationen - Szenario-Durchführung mit Kameraübertragung und anschließendem Debriefing

Kategorien der Fokusgruppeninterviews

Kategorie	Subkategorie
Scholar	Struktur der Lehreinheit
	Lernende*r
Collaborator	Lehrende*r
	Kommunikation
Professional	Interprofessionalität
	Theorie-Praxis-Transfer
Emotionen	Gemeinsamkeit / Gleichartigkeit
	Unterschied / Gegensatz
Emotionen	Negative Emotionen
	Positive Emotionen



Kompetenzziele der Lehrmethode:

- » Fachkompetenz: Hintergrundwissen in Diagnostik und in evidenzbasierten Assessments
- » Methodenkompetenz: Ausüben der Heilkunde im Szenario
- » Personale Kompetenz und Sozialkompetenz: Übernahme fachlicher und ethischer Verantwortung
- » Übergreifende Handlungskompetenz: Verständnis der Fallverantwortung in interprofessionellen Teams

Fazit

Die Lehrmethode überzeugte durch eine hohe Realitätsnähe in der Simulation, eine direkte Umsetzung von theoretischen Inhalten eine verbesserte, übergreifende Teambildung (3), und rechtfertigt daher einen erhöhten Ressourcenbedarf.

Ergebnisse

Eine Vertiefung in den CanMEDs Rollen Scholar, Collaborator und Professional konnte erreicht werden:

- » Erkennen der eigenen professionellen Identität und der eigenen Grenzen
 - » Respekt für andere Professionen
 - » Realitätsnahes Kommunikationstraining
 - » Professionsübergreifende Fachkompetenz
- Verbesserungsvorschläge:
- » Häufigeres Interprofessionelles Teaching
 - » Früherer Zeitpunkt im Studium
 - » Integrierung weiterer Berufsgruppen

Ausblick

Der Kompetenzzuwachs wird in einer anschließenden, multizentrischen Studie anhand simulationsbasierten Lehr- und Lernmethoden quantitativ untersucht. Mit Hilfe von validierten Prä-post-Fragebögen werden die Kohorten der Hebammenstudierenden und Hebammenauszubildenden verglichen. Die Forschung erfolgt im Rahmen einer Dissertation.

Kooperative Partner



Quellen

- » (1) Frank, J. R., Snell, L. & Sherbino, J. (Hrsg.) (2015). CanMEDS 2015. Physician competency framework. Ottawa, ON: Royal Collage of Physicians and Surgeons of Canada.
- » (2) Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Technik. Neuausgabe, o.O.: Beltz Verlagsgruppe.
- » (3) Oberle, C., Hoffmann, E. & Sailer, M.(2020). Implementierung und Evaluation eines Simulationslabors im Studiengang der angewandten Hebammenwissenschaft. Ternes D. & Schnekenburger, C., (Hrsg.) In: # DUAL: ZHL Schriftreihe für die DHBW. S.43-59

Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg